



In der „Lebenswerft.Kreativwerkstatt“ werden die Kunden auf das Erwerbsleben vorbereitet.

LEBENSWERFT.KREATIVWERKSTATT

Sozialkaufhaus: Starthilfe für das Arbeitsleben

Neues Projekt der Einrichtung „Lebenswerft. Kreativwerkstatt“ zur Eingliederungshilfe von Arbeitslosen

ECKENFÖRDE Der Weg ins Erwerbsleben verläuft nicht immer ohne Probleme. Deshalb unterstützt die „Lebenswerft.Kreativwerkstatt“ im Rosseer Weg junge Menschen und ältere Arbeitslose bei der Eingliederung in das Erwerbsleben. Das Ziel: Grundfertigkeiten und soziale Kompetenzen zu lernen, um sich für einen Praktikumsplatz, einen Ausbildungsplatz oder einen Job zu qualifizieren. Reinhard Wegner und Beatrice Schubmehl, die Initiatoren der 2013 gegründeten und zertifizierten Einrichtung der beruflichen Bildung, sind stolz, die ersten Arbeiten ihrer Kunden jetzt im Sozialkaufhaus präs-

tieren zu können.

In den vergangenen Wochen gab es für die unter anderem vom Jobcenter vermittelten Kunden für Aktivierungsmaßnahmen und berufliche Eingliederung in den Werkstätten viel zu tun: Tische wurden abgeschliffen, Kommoden neu lackiert, Scharniere ausgewechselt, Second-Hand-Kleidung aufgebügelt und Geschirr in Regale einsortiert. „Besucher können die Sachen ab sofort gegen einen kleinen Obolus erwerben“, sagt Reinhard Wegner, Leiter der „Lebenswerft.Kreativwirtschaft“. „Wir freuen uns aber auch über gut erhaltene Spenden, die wir auf Anfrage abholen und mit unseren Jugendlichen aufarbeiten.“

Ziel ist es nicht, Gewinn zu erwirtschaften, sondern den Teilnehmern der Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen zum einen ein Erfolgserlebnis zu vermitteln und zum anderen den Kontakt mit möglichen Kunden zu ermöglichen. „Diese Erfahrung ist für viele etwas ganz Neues“, erklärt Wegner.

„Schritt für Schritt werden sie auf ihr Erwerbsleben vorbereitet.“

Viele Teilnehmer müssen sich zunächst an einen geregelten Tagesablauf gewöhnen und Umgangsformen lernen. „Es kommt natürlich darauf an, wie man die Jugendlichen anspricht, um ihre Fähigkeiten zu aktivieren“, sagt Wegner. „Ich bin aber immer wieder erstaunt, mit wie viel Begeisterung die Arbeiten schließlich gemeistert werden.“ Viele Teilnehmer blieben daher nur eine kurze Zeit und fanden nach einem in der „Lebenswerft.Kreativwerkstatt“ angebotenen Bewerbungstraining schnell ein Praktikum oder eine Ausbildungsstelle. Für Wegner ist das ein wichtiger Aspekt: „Wir pflegen unsere Kontakte zur hiesigen Wirtschaft. Wenn jemand wirklich will, bringen wir sie oder ihn auch unter.“

Wer sich selbst ein Bild machen möchte, ist eingeladen, die „Lebenswerft.Kreativwerkstatt“ zu besuchen, da besonders der Austausch mit Bürgern angestrebt wird.